



Naturnahes öffentliches Grün - Heimische Wildpflanzen & ökologische Grünpflege zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum

Biologische Vielfalt – mehr als nur Artenzahlen



Artenvielfalt

Lebensraumvielfalt

Genetische Vielfalt

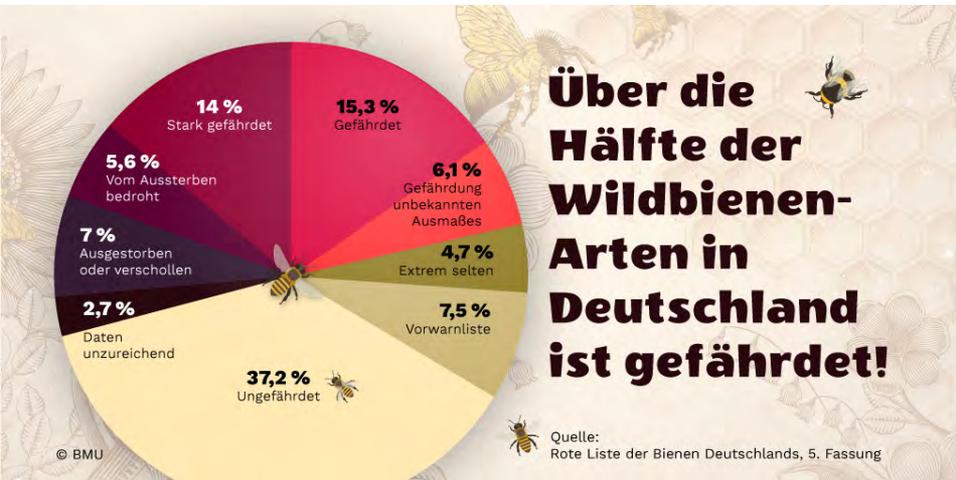
Wer bestäubt unsere Nutzpflanzen?

Anteil der Insektengruppen in Prozent



einzelne Feldstudien; Quelle: PNAS

Wildbienen brauchen heimische Wildpflanzen



Quelle: <https://www.bmu.de/insektenschutz/>

ca. 560 Wildbienenarten in D,
davon über die Hälfte gefährdet
oder vom Aussterben bedroht

sehr unterschiedliche Lebensraum-
Ansprüche, ca. 2/3 erdnistend

ca. 1/3 abhängig von bestimmten
Pflanzenarten (-gattungen, -familien)

- „oligolektisch“
- Pollenspezialisten



Glockenblumen-Säghornbiene



Gelbbindige Furchenbiene
Foto: wildbienen.de



Knautien-Sandbiene
Foto: nabu.de

Mehr Biodiversität im Siedlungsraum

Öffentliches Grün



Privatgärten



Natur-Erlebnis-Räume



Firmengelände



Projekt „Blühendes Südhessen“



NATURpur
INSTITUT

ERHALTEN SIE DIE BIOLOGISCHE VIELFALT.

Die biologische Vielfalt ist weltweit gefährdet – auch hier bei uns. Das Insektensterben und der Rückgang der Singvögel sind erste Vorboten.

Mit der Aktion „Blühendes Südhessen“ wollen wir gemeinsam mit den Kommunen in der Region die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Auch der Mensch profitiert davon: Eine intakte Natur macht unsere Städte und Gemeinden erst richtig lebenswert.

SO FUNKTIONIERT ES

Sie wollen ein Stück Natur zurück in den urbanen Raum holen. Ihre Kommune liegt in Südhessen. Sie haben freie Flächen in Ihrer Kommune, die Sie zu einer blühenden Oase umwandeln wollen. **Dann lassen Sie uns zusammenarbeiten!**

UNSERE LEISTUNGEN

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut unterstützt Sie mit einem maßgeschneiderten Paket:

- ✓ Auswahl und Planung der Flächen
- ✓ Auswahl und Beschaffung von Saatgut und Pflanzen
- ✓ Bereitstellung eines Wildbienenhotels und einer Infotafel

ARTENREICHES ÖFFENTLICHES GRÜN.

ABLAUF

Die Projekte werden in der Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung umgesetzt. Die Einsaat und Bepflanzung der Flächen erfolgen am besten im zeitigen Frühjahr oder im Herbst.

Zuvor muss natürlich die Auswahl der Flächen, die Planung und die Bodenvorbereitung abgeschlossen sein.

DAS ENGAGEMENT DER KOMMUNE

- ✓ Langfristige Bereitstellung der Flächen
- ✓ Vorbereitung der Flächen mit geeignetem Bodensubstrat
- ✓ Personal für die Flächenanlage und für die Flächenpflege
- ✓ Über die Förderung hinausgehende Kosten für Saatgut und Pflanzen

EINFACHE PFLEGE

Wildpflanzen sind langlebig, selbst erneuernd und pflegeleicht. So sparen Sie langfristig Kosten bei der Pflege und Bewässerung. Die Fläche wird nur einmal im Herbst gemäht.

Die Wildblumen erhalten so die Chance, sich selbst ausbreiten zu lassen. Je magerer der Boden umso

Bisher teilnehmende
Kommunen (Stand: Okt 2021):

Büttelborn
Einhausen
Eppertshausen
Fischbachtal
Fränkisch-Crumbach
Griesheim
Groß-Umstadt
Hainburg
Mühlthal
Ober-Ramstadt
Reinheim
Rödermark
Roßdorf
Schaafheim
Trebur
Weiterstadt

- ④ Beratungs- und Planungsleistungen
- ④ Organisation der Bestellungen
- ④ Begleitung bei Anlage und Pflege der Flächen
- ④ Zuschuss zu Saatgut und Pflanzen
- ④ Infotafeln und Wildbienen-Nisthilfe



Ausgezeichnetes Projekt
UN-Dekade Biologische Vielfalt
2020

leben.natur.vielfalt
die UN-Dekade

Maßnahmen

Unkrautfreie Neuanlage,
v.a. Magerstandorte



Ansaaten auf Oberboden
(sog. „Burri-Methode“)



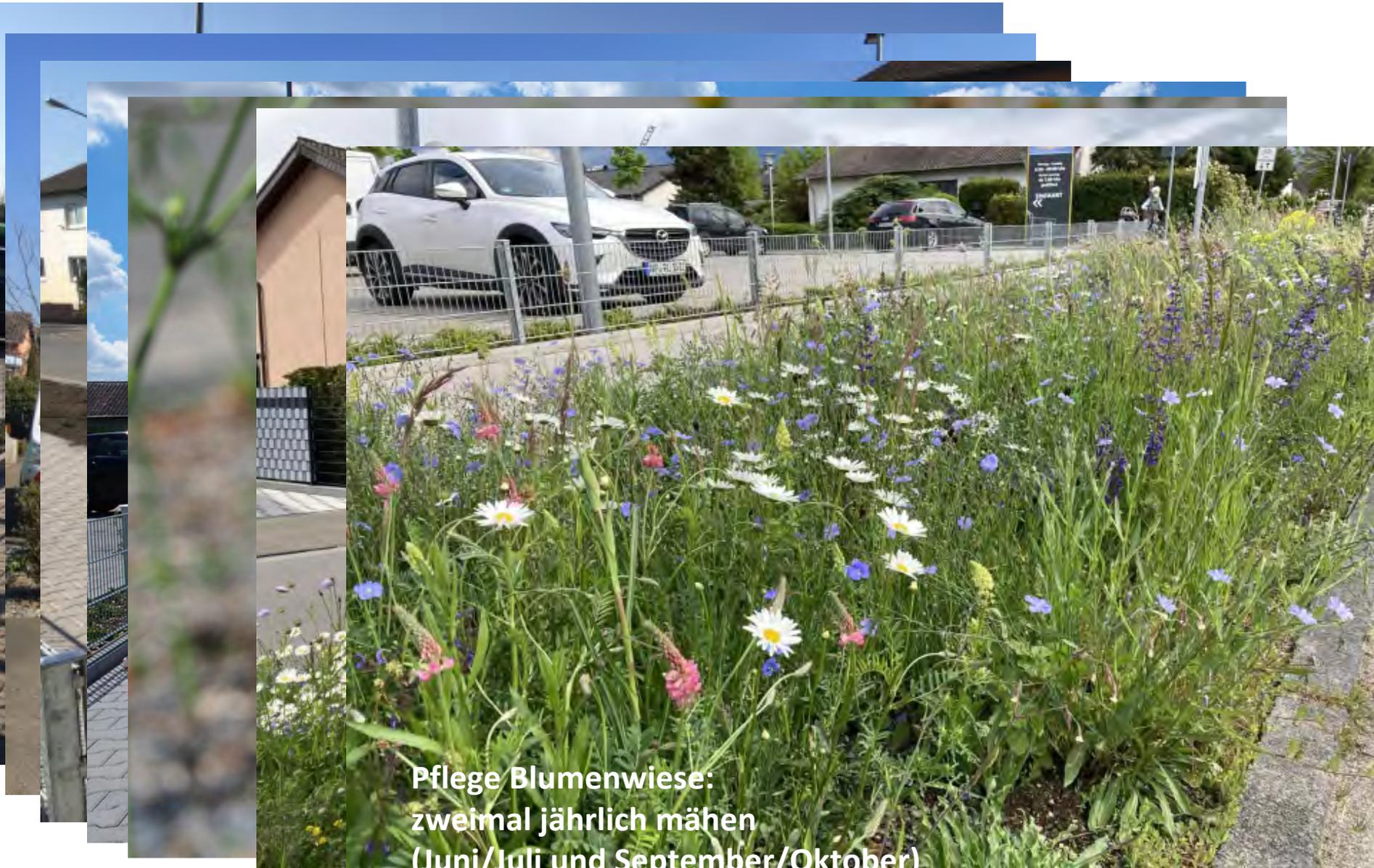
Pflegeumstellung: Mähen
statt Mulchen



Neuanlage Wildblumenwiese in Rödermark

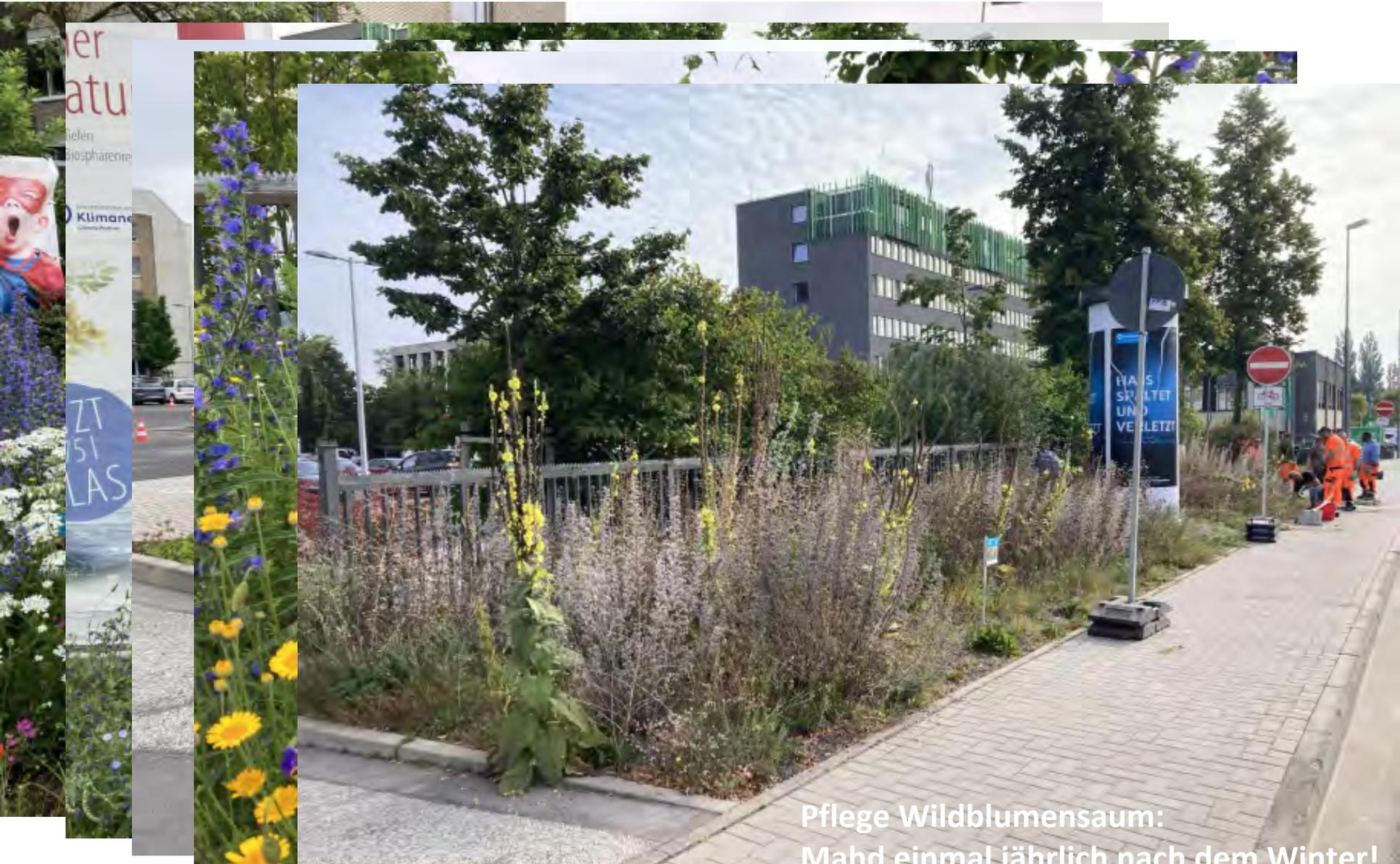


Neuanlage Wildblumenwiese in Einhausen



**Pflege Blumenwiese:
zweimal jährlich mähen
(Juni/Juli und September/Oktober)**

Neuanlage Wildblumensaum



Pflege Wildblumensaum:
Mahd einmal jährlich nach dem Winter!

Maßnahmen

Unkrautfreie Neuanlage, v.a. Magerstandorte

- Blumenwiesen, Magerrasen
 - Wildblumensäume
 - Wildstaudenbeete
- ④ Pflegeleicht durch unkrautfreie, mineralische Substrate mit Null-Anteil (plus 2-3 cm unkrautfreier Kompost)
- ④ Nie Oberboden/ Mutterboden einbauen!
- ④ v.a. heimische Arten der mageren, trockenen Standorte
- ④ bei verunkrautetem Ausgangszustand, repräsentative Flächen

Ansaaten auf Oberboden (sog. „Burri-Methode“)

Pflegeumstellung: Mähen statt Mulchen

Blumenwiesen-Ansaat auf Oberboden



Gräfenhausen
Okt. 2017 - Juni 2019

Artenanreicherung: Streifeneinsaat



Maßnahmen

Unkrautfreie Neuanlage, v.a. Magerstandorte

- Blumenwiesen, Magerrasen
- Wildblumensäume
- Wildstaudenbeete
- ④ Pflegeleicht durch unkrautfreie, mineralische Substrate (plus 2-3 cm unkrautfreier Kompost)
- ④ Nie Oberboden/ Mutterboden einbauen!
- ④ v.a. heimische Arten der mageren, trockenen Standorte
- ④ bei verunkrautetem Ausgangszustand, repräsentative Flächen, für schnelles Ergebnis

Ansaaten auf Oberboden (sog. „Burri-Methode“)

- v.a. Blumenwiesen
- Artenanreicherung auf großen Flächen:
Streifenansaat
(Mischungen mit 100% Blumen)
- ④ gründliche mechanische Bodenvorbereitung
- ④ Im ersten Jahr sind meist Schröpfungsschnitte gegen Samenunkräuter nötig
- ④ Blüte der meisten Wiesenarten erst ab dem zweiten Jahr

Pflegeumstellung: Mähen statt Mulchen

Pflegeumstellung



Schaaflheim
Anfang Juli 2018

Pflegeumstellung



Schaaflheim
Anfang Juli 2019

Pflegeumstellung



Maßnahmen

Unkrautfreie Neuanlage, v.a. Magerstandorte

- Blumenwiesen, Magerrasen
- Wildblumensäume
- Wildstaudenbeete
- ④ Pflegeleicht durch unkrautfreie, mineralische Substrate (plus 2-3 cm unkrautfreier Kompost)
- ④ Nie Oberboden/ Mutterboden einbauen!
- ④ v.a. heimische Arten der mageren, trockenen Standorte
- ④ bei verunkrautetem Ausgangszustand, repräsentative Flächen, für schnelles Ergebnis

Ansaaten auf Oberboden (sog. „Burri-Methode“)

- v.a. Blumenwiesen
- Artenanreicherung auf großen Flächen:
Streifenansaat
(Mischungen mit 100% Blumen)
- ④ gründliche mechanische Bodenvorbereitung
- ④ Im ersten Jahr sind meist Schröpfungsschnitte gegen Samenunkräuter nötig
- ④ Blüte der meisten Wiesenarten erst ab dem zweiten Jahr

Pflegeumstellung: Mähen statt Mulchen

- möglichst nur 2x jährlich (Mitte Juni, Herbst) mähen, Schnittgut aufnehmen
- Balkenmäher, Schnitthöhe ca. 10 cm, bei großen Flächen: Staffelmahd
- ca. 10% der Fläche über den Winter stehen lassen, jährlich wechselnd
- Mulchen führt zu Artenverlust
- Wiederholtes Nicht-Mähen führt zu Artenverlust
- ④ braucht Geduld und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Struktur – und artenreiche Lebensräume



Ziel: Struktur – und artenreiche Lebensräume



Gräfenhausen
Juni – September 2019

**„Unordnung“ und Strukturvielfalt
fördert die Biodiversität!**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

